

## Ehestandslieder



Für die Menschen früherer Zeiten war für verliebte Paare die Ehe der ganz natürliche Gang des Lebens. „Wilde Ehen“ waren in der Gesellschaft geächtet. Entsprechend streng wurden sie bestraft.

Wollten Leibeigene eine Ehe eingehen, musste der entsprechende „Besitzer“ um Erlaubnis gefragt werden. Gleichzeitig musste das Brautpaar beim zuständigen Pfarrer ein sogenanntes [Brautexamen](#) ablegen. Dabei wurden die jungen Leute vor allem darauf hingewiesen, dass der Zweck ihrer Ehe ausschließlich darin liegt, Kinder zu zeugen und im christlichen Sinne zu erziehen.

„Nicht alles ist Gold, was glänzt.“ Diese Redensart ist natürlich auch in der ein oder anderen Ehe nicht unbekannt. Entsprechend existieren viele Karikaturen über die Jahrhunderte hinweg. Die Frauen kommen dabei besonders schlecht weg. Oft geht es um sich widersprechende Interessen, Charaktereigenschaften oder um die Trunksucht des Ehegatten.

Diese alltäglichen Lebenssituationen der Menschen wird in den Küchenliedern besungen oder in Moritaten aufs Korn genommen.